

7301/AB
Bundesministerium vom 10.09.2021 zu 7397/J (XXVII. GP) sozialministerium.at
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.577.699

Wien, 6.9.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 7397/J des Abgeordneten Wurm betreffend Bundesland Tirol - Primärversorgung** wie folgt:

Vorab ist anzumerken, dass Primärversorgung eine trägerübergreifende Angelegenheit ist, bei der keine trägerspezifischen Eigenheiten hinsichtlich der Planung und Administration vorliegen. Bei der Invertragnahme der Primärversorgungszentren ist die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) federführend. Ein Vertrag mit nur einem Sonderversicherungsträger ist nicht vorgesehen.

Weiters wird darauf hingewiesen, dass es Primärversorgungseinheiten (PVE) in zwei Varianten gibt: als Primärversorgungszentrum (PVZ) an einem einzigen Standort oder als Primärversorgungsnetzwerk (PVN) an mehreren Standorten. Die Ausführungen beziehen sich auf beide Organisationformen.

Frage 1:

- *Wie beurteilen Sie den Ausbau der Primärversorgungszentren in Tirol?*

Der Ausbau von Primärversorgungseinheiten gestaltet sich je nach Bundesland in Österreich unterschiedlich. In Tirol hat bisher noch keine PVE eröffnet. Unter anderem aufgrund der Covid-19-Pandemie ist die Umsetzung von PVE in Österreich teilweise langsamer fortgeschritten als ursprünglich geplant. Grundsätzlich liegt die Planung und Umsetzung von PVE in der Verantwortung des jeweiligen Bundeslandes und der Sozialversicherung.

Nach Mitteilung des Dachverbandes ist der Ausbau im Laufen. Die ÖGK ist zuversichtlich, dass noch heuer die erste PVE in Tirol eröffnet werden kann.

Ziel ist es, die Anzahl an PVE möglichst rasch zu steigern. Die Gespräche zwischen den Zielsteuerungspartnern werden mit Nachdruck geführt. Auch Gespräche mit Interessent:innen laufen bereits.

Frage 2:

- *Wie viele Primärversorgungszentren sollen bis 2030 eingerichtet werden?*

Der Dachverband teilte mit, dass sich die Zielsteuerungspartner das Ziel gesetzt haben, bis Ende 2023 sechs PVE in Tirol zu errichten. Ein Zielwert für 2030 wurde noch nicht berechnet bzw. vereinbart.

Frage 3:

- *Wo befinden sich die Standorte dieser bisher eingerichteten Primärversorgungszentren in den einzelnen Bezirken des Bundeslandes Tirol?*

In Tirol gibt es bisher keine PVE.

Frage 4:

- *Bis wann sollen die weiteren Primärversorgungszentren eingerichtet werden?*

Die Planung und Umsetzung von PVE liegt in der primären Verantwortung der Sozialversicherung und des jeweiligen Bundeslandes. Die Zielvorgaben sind der Antwort zur Frage 2 zu entnehmen.

Die Eröffnung eines PVN in Fulpmes (Bezirk Innsbruck-Land) ist noch heuer geplant.

Frage 5:

- *Wie gestaltet sich die medizinische Versorgungssituation insgesamt im Bundesland Tirol im niedergelassenen Bereich?*

In Tirol gibt es mit Stichtag 1. April 2021 321,5 Planstellen für Allgemeinmedizin und 267 Planstellen für Fachärzt:innen.

Fragen 6 und 7:

- *Wie viele Kassenvertragsstellen bei Allgemeinmedizinern sind derzeit in Tirol unbesetzt?*
- *Wie viele Kassenvertragsstellen bei Fachärzten sind derzeit in Tirol unbesetzt?*

Nach Auskunft des Dachverbandes waren zum 1. April 2021 sechs allgemeinmedizinische Planstellen und acht fachärztliche Planstellen unbesetzt. Diese Kassenstellen wurden ausgeschrieben und sind seit mindestens einem Quartal unbesetzt. Kassenstellen, die aktuell nicht aktiv besetzt sind, deren Nachbesetzung aber bereits gesichert ist, wurden nicht mitgezählt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

